

## ENTSPRECHUNGEN DER DEUTSCHEN SÄTZE MIT DEM SEIN-PASSIV IM LITAUISCHEN

Vaiva Žeimantienė

Vokiečių filologijos katedra  
Vilniaus universitetas  
Filologijos fakultetas  
Universiteto g. 5  
LT-2734 Vilnius, Lietuva  
Tel. + 370 5 2687230  
El paštas: [vaiva.zeimantiene@flf.vu.lt](mailto:vaiva.zeimantiene@flf.vu.lt)

*Im vorliegenden Beitrag werden die deutschen Konstruktionen mit dem sein-Passiv und ihre litauischen Entsprechungen analysiert. Das Ziel der Untersuchung ist die Tendenzen im Gebrauch der grammatischen Formen zum Ausdruck desselben Inhalts im Deutschen und Litauischen festzustellen und sie zu verallgemeinern.*

Die Konstruktionen *sein*+Partizip II werden im Deutschen vielfach verwendet (vgl. Perfektformen mit *sein*, *sein*-Passiv, Verbindungen adjektiver Partizipien mit *sein*, sog. Zustandsreflexiv bzw. nicht-konverse Zustandsformen) und dienen somit zum Ausdruck verschiedenen Inhalts. Die Konstruktion *sein*+Partizip II steht oft im Mittelpunkt linguistischer Diskussionen und wird eingehend untersucht (vgl. Brinker, 1971, Schoenthal, 1976, Helbig, 1983, IDS-Grammatik, 1997), es sind in diesem Zusammenhang auch die Versuche zu vermerken, die deutschen Konstruktionen *sein*+Partizip II neu zu klassifizieren (vgl. Nedjalkov, 1983, Beedham, 1987, Helbig, 1987, Hermanns, 1987, Leiss, 1992 u.a.). Das Interesse der Grammatiker am Passiv speist sich nach P. Eisenberg wesentlich aus der Schwierigkeit, die Frage schlüssig zu beantworten „Warum gibt es beide Kategorien, wo doch aktivische und passivische Sätze im wesentlichen gleichbedeutend sind?“ (Eisenberg, 1999, 123).

Die Fülle von Funktionen einer grammatischen Form bereitet beim Lernen des Deutschen sowie des Litauischen Schwierigkeiten. Ein umfassender kontrastiver Vergleich zweier Sprachen ermöglicht tiefere Einsichten in das Wesen der grammatischen Kategorien, kann zum Aufdecken der inneren Struktur verschiedener Sprachen beitragen und sollte Muster und Regelmäßigkeit der Variation sichtbar machen, die einer Analyse jeder der beiden Sprachen für sich allein weitgehend verschlossen bleiben (vgl. König, 1996, 32).

Das Ziel des vorliegenden Beitrags ist die deutschen Konstruktionen mit dem *sein*-Passiv und ihre litauischen Entsprechungen zu untersuchen und die Tendenzen im Gebrauch der grammatischen Formen zum Ausdruck desselben Inhalts im Deutschen und im Litauischen zu verallgemeinern. In der gegenwärtigen Forschung wird das deutsche Passiv in der Familie der grammatischen Konversen beschrieben und mithilfe einer Reihe von morphologischen, syntaktischen und semantischen Parametern bestimmt (vgl. IDS-Grammatik, 1997, 1789 f.). Als *sein*-Passiv werden nur diejenigen

Konstruktionen aufgefasst, „zu denen es ein entsprechendes *werden*-Passiv gibt“ (IDS-Grammatik, 1997, 1808; vgl. auch Eisenberg, 1999, 132). Der Gegenstand der Untersuchung sind die Konstruktionen mit dem *sein*-Passiv, d.h. die Sätze, in denen mit dem grammatischen Subjekt nicht das eigentliche Agens, sondern das Patiens ausgedrückt wird, sowie deren Entsprechungen im Litauischen. In der Untersuchung werden die Methode des synchronen Vergleichs und die statistische Methode zu relativen Frequenzberechnungen angewandt. In dem vorliegenden Beitrag werden die statistischen Daten vorgelegt sowie ein Versuch unternommen, die deutschen und litauischen Belege symbolisch darzustellen und somit eine Basis zum Vergleich zu schaffen. In den symbolisch dargestellten Ketten berücksichtigen wir in erster Linie die Stellung und den Ausdruck von finiten und infiniten Verbteilen ( $V_{\text{fin}}$ ,  $V_{\text{infin}}$ ) sowie die des grammatischen Subjekts und des Objekts, mit denen die semantischen Rollen 'Handlungsurheber' und 'von der Handlung betroffenes Objekt bzw. betroffener Sachverhalt' ( $S_{\text{AG}}$  vs.  $O_{\text{PAT}}$  im Aktivsatz bzw.  $S_{\text{PAT}}$  vs.  $O_{\text{AG}}$  im Passivsatz) ausgedrückt werden. Andere Satzglieder werden in der symbolischen Darstellung nur insofern berücksichtigt, als sie die Wortfolge der o.g. Glieder beeinflussen. Dabei wählen wir eine valenzorientierte Schreibweise: die valenzgeforderten Satzglieder werden als die Ergänzungen (E) und die nicht vom Verb geforderten Glieder als die Angaben (A) bezeichnet (vgl. Eroms, 1986, 38).

Das *sein*-Passiv ist im Deutschen seltener belegt als das *werden*-Passiv<sup>1</sup>. Das untersuchte Korpus besteht aus 520 Belegen mit dem deutschen *sein*-Passiv aus der neuesten deutschen Literatur und den Entsprechungen in den litauischen Übersetzungen.

Der unternommene Vergleich zeigt, dass in 51,7 % der Fälle für deutsche Konstruktionen mit dem *sein*-Passiv auch im Litauischen Passivkonstruktionen (PK) mit dem Partizip des Passivs vorliegen. In weiteren 11,9 % der Fälle treten im Litauischen die entsprechenden Partizipien Passiv nicht im prädikativen, sondern im attributiven Gebrauch auf. In 28,9 % der Fälle stehen für deutsche Sätze mit dem *sein*-Passiv im Litauischen Aktivkonstruktionen (AK). Die vorgelegte Tabelle dient zur Veranschaulichung der ermittelten Häufigkeitswerte:

**Die Entsprechungen des *sein*-Passivs im Litauischen**

	im Deutschen	<i>sein</i> -Passiv (in %)
im Litauischen		
Passivkonstruktionen		51,7
Aktivkonstruktionen		28,9
attributiv gebrauchte Partizipien Passiv		11,9
attributiv bzw. halbprädikativ gebrauchte Partizipien Aktiv u. Halbpertizipien		2,1
andere Konstruktionen		5,4

Die litauischen Entsprechungen der deutschen Konstruktionen mit dem *sein*-Passiv sind nicht einheitlich, allerdings lässt sich die Tendenz beobachten, für deutsche Sätze mit dem *sein*-Passiv auch im Litauischen Konstruktionen mit dem Partizip des Passivs zu verwenden. Prädikativ und attributiv gebrauchte Partizipien Passiv machen zusammen 63,6 % der litauischen Konstruktionen

<sup>1</sup> Die Duden-Grammatik nennt folgende Häufigkeitswerte: „Auf das Aktiv entfallen im Durchschnitt etwa 93 %, auf das Passiv etwa 7 % (Vorgangspassiv ca. 5 %, Zustandspassiv ca. 2 %) der finiten Verbformen“ (1998, 172 f.). Die Autoren, die in ihren Passivstudien das *sein*-Passiv nicht berücksichtigen, begründen dies unter anderem auch durch den seltenen Gebrauch dieser Formen (vgl. Šubik, 1989, 58).

aus, die den deutschen Sätzen mit dem *sein*-Passiv entsprechen. Neben den Konstruktionen mit den Partizipien Passiv werden im Litauischen auch bestimmt- und unbestimmt-persönliche Aktivkonstruktionen, Konstruktionen mit Halbpertizipien sowie attributiv gebrauchte Partizipien des Aktivs u.a. verwendet.

Die Belege, in denen die deutschen Konstruktionen mit dem *sein*-Passiv auch im Litauischen durch PK wiedergegeben werden, bilden in unserem Datenmaterial 51,7 % der Fälle. Dieser Verwendungstyp kann wie folgt dargestellt werden:

Im Deutschen:  $S_{PAT} V_{fin(sein)} [O_{AG}] V_{infin(PII)}$       Im Litauischen:  $S_{PAT} [V_{fin(b\ddot{a}i)}] V_{infin(m-, t-PP)} [O_{AG}]$

Alle deutschen Belege, die im Litauischen den PK entsprechen, enthalten ein grammatisches Subjekt, fast alle davon sind ohne Agensangabe (97,8 % der Fälle), vgl.:

- (1)  $S_{PAT} V_{fin(sein)} V_{infin(PII)}$       (1a)  $S_{PAT} V_{fin(b\ddot{a}i)} V_{infin(t-PP \text{ mit GK})}$   
 (1) *Die breiten Aussichts Fenster waren verdunkelt.* (Lenz, 130)  
 (1a) *Platūs langai į jūros pusę buvo užtemdyti.* (Lencas, 118)

Die Belege, in denen sowohl im Deutschen als auch im Litauischen PK mit Agensangabe vorliegen, sind nur in einzelnen Fällen (2,2 %) belegt, z.B.:

- (2)  $S_{PAT} V_{fin(sein)} O_{AG} V_{infin(PII)}$       (2a)  $S_{PAT} V_{infin(t-PP \text{ mit GK})} O_{AG}$   
 (2) *Die Dörfer sind von den zurückflutenden Franzosen ausgeplündert und zerstört.* (Böll, 109)  
 (2a) *Kaimai nusiaubti ir sugriauti besitraukiančių prancūzų.* (Belis, 99)

Die Statistik lässt die Tendenz beobachten, dass für die deutschen Konstruktionen mit dem *sein*-Passiv im Litauischen in 51,7 % der Fälle PK beobachtet werden<sup>2</sup>, dabei tritt in den entsprechenden litauischen PK in der Mehrheit der Fälle (83,3 %) das PP des Präteritums und nur in 16,7 % der Fälle das PP des Präsens auf. Das lässt sich wohl dadurch erklären, dass sowohl die Formen des *sein*-Passivs im Deutschen als auch die litauischen PK mit dem PP des Präteritums, die meist von den "kausativen Handlungsverben"<sup>3</sup> gebildet werden, in beiden Sprachen am häufigsten zum Ausdruck desselben komplexen Inhalts dienen, und zwar der Bedeutung des resultativen Zustands, der als Ergebnis einer vorhergegangenen Handlung verstanden wird, indem das Subjekt der PK nicht das Agens ausdrückt. In beiden Sprachen stehen zum Ausdruck dieser spezifischen Bedeutung keine anderen Mittel zur Verfügung, vgl.:

- (3) NS:  $S_{PAT} V_{infin(PII)} V_{fin(sein)}$       (3a) NS:  $V_{infin(t-PP \text{ mit GK})} S_{PAT}$   
 (3) *... - dann habe ich vor Freude geweint, als ich sah, daß alle, alle Brücken zerstört waren: endlich war der Rhein wieder Deutschlands Grenze...* (Böll, 246)  
 (3a) *o paskui, išvydusi, kad sugriauti visi, visi visi tiltai, vėl apsverkiau iš džiaugsmo: pagaliau Reinas vėl tapo Vokietijos siena...* (Belis, 225)

Mit Recht behauptet also F. Hermanns: „Aktiv und Passiv sind synonym“, das können wir nicht mehr sagen, seit wir den Begriff „Zustandspassiv“ haben.“ (Hermanns, 1987, 190).

Im Deutschen realisiert sich die Bedeutung des resultativen Zustands in der Verbindung des Hilfsverbs *sein* mit dem Partizip II, im Litauischen hat das Partizip Passiv des Präteritums selbst die

<sup>2</sup> Vgl. die statistische Analyse über das *werden*-Passiv und die Entsprechungen im Litauischen in Žemaitienė, 2001, 104 und die ermittelten Werte, dass im Litauischen die PK für das deutsche *werden*-Passiv nur in 33 % der Belege vorliegen.

<sup>3</sup> Vgl. Schumacher (Hg.), 1986, 16 f.; od. auch "teilsch-transformative" Verben, die in aller Regel kausative Verben sind, in Zifonun, 1992, 260 ff.

Bedeutung eines resultativen, durch eine vorhergegangene Handlung hervorgerufenen Zustands. Das Hilfsverb *būti* 'sein' dient zur zeitlichen Festlegung der Aussage. Im Deutschen kontrastieren also das *werden-* und das *sein-*Passiv aufgrund der Resultativität der Handlung, im Litauischen dagegen das PP des Präsens und das des Präteritums. In unserem Korpus stehen jedoch für die deutschen Konstruktionen mit dem *sein-*Passiv im Litauischen neben den PK mit dem PP des Präteritums in 16,7 % der Fälle PK mit dem PP des Präsens, vgl.:

- (4)  $A V_{fin(sein)} S_{PAT} V_{infin(PII)}$  (4a)  $A V_{infin(m-PP \text{ mit GK})} S_{PAT}$   
 (4) *In großen Lazaretten ist ein Betsaal bereitgestellt.* (Böll, 275)  
 (4a) *Didelėse karo ligoninėse įrengiama koplyčia.* (Belis, 251)

In (4)-(4a) steht für das deutsche *sein-*Passiv im Litauischen eine PK mit dem PP des Präsens wohl deshalb, weil hier eine verallgemeinernde Aussage gemacht wird. Die litauische PK mit dem PP des Präteritums würde sich jedoch auf eine konkrete Handlung beziehen, vgl.: *Didelėse karo ligoninėse įrengta koplyčia/įrengtos koplyčios.*

Im Litauischen werden zwei Gebrauchstypen der PK in prädikativer Funktion unterschieden: der Gebrauch mit Hilfsverb und der Gebrauch ohne Hilfsverb. Die litauischen PK, mit denen im Litauischen entsprechende Konstruktionen mit dem deutschen *sein-*Passiv wiedergegeben werden, treten in mehr als der Hälfte der Belege (53,3 %) ohne Hilfsverb auf, vgl.:

- (5)  $S_{PAT} V_{fin(sein)} V_{infin(PII)}$  (5a)  $S_{PAT} V_{infin(t-PP \text{ mit GK})}$   
 (5) *Also, Siggī, du sitzt ja schon, gleich kommt unser Tee, er ist schon aufgegossen, und jetzt wollen wir uns mal unterhalten.* (Lenz, 443)  
 (5a) *Taiigi, Zigi, tu atsisėdai, tuoj gausim arbatos, ji jau užplikyta, o tuo tarpu pasišnekėkim.* (Lencas, 401)

In den restlichen 46,7 % der Fälle sind im Litauischen PK mit dem Hilfsverb belegt, dabei steht das Hilfsverb am häufigsten in der Form des Präteritums (37,8 % der Fälle), vgl. z.B. (1)-(1a).

Das Partizip kongruiert im Litauischen in der Regel mit dem Subjekt im Genus, und bekommt meist maskuline bzw. feminine Endungen (vgl. z.B.: (5)-(5a)); die seltener gebrauchte Form des Neutrums (24,8 % der Fälle) nimmt das Partizip an, wenn das Subjekt durch den Genitiv der unbestimmten Menge, ein Indefinit-, Negativ- bzw. ein unpersönliches Pronomen, einen Nebensatz oder einen Infinitiv ausgedrückt ist, vgl.:

- (6)  $S_{PAT} V_{fin(sein)} V_{infin(PII)}$  (6a)  $S_{PAT} V_{infin(t-PP \text{ neutr})}$   
 (6) *Einiges ist sogar in Bronze gegossen, was diesen Dingen meines Erachtens gar nicht bekommt...* (Frisch, 361)  
 (6a) *Kai kas net nulieta iš bronzos, nors nuo to tie dalykai, mano išmanymu, nė kiek nepagerėja...* (Frišas, 338)

In wenigen Belegen, die im Litauischen dem *sein-*Passiv entsprechen, fehlt das grammatische Subjekt, sie treten ohne Hilfsverb auf und das PP des Präteritums weist dabei die Form des Neutrums auf, vgl.:

- (7)  $S_{PAT} V_{fin(sein)} V_{infin(PII)}$  (7a)  $V_{infin(t-PP \text{ neutr})}$   
 (7) *Das ist nicht schlecht ausgedrückt und bezieht sich auf eine Bemerkung von Frau P...* (Böll, 110)  
 (7a) *Visai neblogai pasakyta, o skirti šie žodžiai ponios P. pastabai, nes...* (Belis, 97)

In 28,9 % der Fälle stehen für deutsche Konstruktionen des *sein-*Passivs im Litauischen persönliche und unbestimmt-persönliche AK. Dieser Gebrauch kann wie folgt dargestellt werden:

Im Deutschen: Im Litauischen:

$S_{PAT} V_{fin(sein)} [O_{AG}] V_{infin(PII)}$   $[S_{AG}] V_{fin} [O_{PAT}]$

Alle deutschen Belege, denen im Litauischen AK entsprechen, enthalten ein grammatisches Subjekt und treten in 80,7 % der Fälle ohne Agensangabe auf, vgl.:

- (8)  $S_{PAT} V_{fin(sein)} V_{infin(PII)}$  (8a)  $S_{AG} V_{fin} O_{PAT}$   
(8) *Danach gab er Joswig mein leeres Heft, und wir beide waren entlassen.* (Lenz, 16)  
(8a) *Padavęs Jozvigui tuščią mano sąsiuvinį, jis atleido mus.* (Lencas, 15)  
(9)  $S_{PAT} V_{fin(sein)} V_{infin(PII)}$  (9a)  $O_{PAT} S_{AG} V_{fin}$   
(9) *Der Jackenräger war längst vergessen, schwellte nur im Verf. nach, der, unwillkürlich sein geliebtes Kleidungsstück abstend, eine erhebliche Verletzung des Innenfutters feststellte,...* (Böll, 323)  
(9a) *Apmaudą dėl švarko visi seniai pamiršo, visi, išskyrus aut., kuris, nesqmoningai čiupinėdamas savo mėgstamą drabužį, konstatavo, jog labiausiai nukentėjo pamušalas,...* (Belis, 295)

Es ist darauf hinzuweisen, dass in (8a) auch im Litauischen eine PK gebraucht werden kann, vgl.: (8a) *Po to jis padavė Jozvigui tuščią mano sąsiuvinį, ir mes abu buvome atleisti.* In (9a) bereitet jedoch die mögliche Variante *Apmaudas dėl švarko visų buvo seniai pamirštas* Schwierigkeiten bei der Fortsetzung des Satzes, denn es wird im Litauischen die Tendenz beobachtet, PK mit einer Agensangabe durch AK zu ersetzen.

Kommt in der deutschen PK mit dem *sein*-Passiv das Agens zum Ausdruck, so wird es im Litauischen in der Regel als Subjekt der entsprechenden persönlichen AK realisiert, vgl.:

- (10)  $S_{PAT} V_{fin(sein)} O_{AG} V_{infin(PII)}$  (10a)  $O_{PAT} V_{fin(büe)} V_{infin(PA mit GK)} S_{AG}$   
(10) *vielleicht war auch eine Wäscheleine durchs Zimmer gespannt und die elektrische Birne von der Wirtin eigenhändig rausgedreht.* (Lenz, 64)  
(10a) *..., galimas daiktas, kad per kambarį buvo ištempta virvė skalbiniams džiauti, o elektros lemputė buvo išsukusi pati šeimininkė.* (Lencas, 59)

Persönliche AK werden im Litauischen auch für deutsche Passivsätze gebraucht, in denen das *sein*-Passiv ohne Agensangabe vorliegt. Das Subjekt der litauischen AK ist dabei dem Kontext zu entnehmen, und es gleicht dem nicht genannten, jedoch mitgemeinten Agens der deutschen PK, vgl.:

- (11) NS:  $S_{PAT} V_{infin(PII)} V_{fin(sein)}$  (11a) NS:  $S_{AG} V_{fin} O_{PAT}$   
(11) *Das Fernglas brachte mir mein Versteck heran, die schieferbesetzte Zwiebelkuppel, den achteckigen Turm, die immer noch weißen Fensterrahmen, aus denen die letzten Glasscherben herausgebrochen waren, herausgeweht.* (Lenz, 245)  
(11a) *Žiūronai pritraukė mano slėptuvę, šiferiu dengtą svogūno pavidalo kepurę, aštuonkampį bokštą, vis dar baltus lango rėmus, iš kurių vėjais išlaužė ir išnešė paskutines stiklų šukes.* (Lencas, 221)

Zu persönlichen AK zählen im Litauischen auch die Konstruktionen, in denen das Subjekt nicht genannt, jedoch aus der finiten Verbform (1. und 2. P. Sg. und Pl.) eindeutig zu erschließen ist, vgl.:

- (12)  $S_{PAT} V_{fin(sein)} V_{infin(PII)}$  (12a)  $V_{fin} O_{PAT}$   
(12) *Ich hörte sie sagen: Ergib dich und du bist frei, dein Gefängnis ist gesprengt, sobald du bereit bist, daraus hervorzugehen als ein nichtiger und ohnmächtiger Mensch.* (Frisch, 343)  
(12a) *Girdžiu juos sakant: nusizėmink ir būsi laisvas, sugriausi savo kalėjimą, kai tik pasiryši išeiti iš jo kaip niekingas ir bejėgis žmogus.* (Frišas, 322)

Das Subjekt der litauischen AK kann auch mit dem Subjekt der deutschen PK übereinstimmen. In solchen Fällen ist die Wahl des Subjekts mit dem Typ des gebrauchten Verbs verbunden, durch das

das Ereignis in der einen Sprache als eine Handlung und in der anderen als ein von selbst ablaufendes, unbeabsichtigtes Geschehen ausgedrückt ist. Litauische AK enthalten dabei entweder reflexive (13-13a) oder "Geschehensverben" (vgl. Leiss, 1992, 97 od. "Vorgangsprädikate" in v. Polenz, 1988, 161 f.) (14-14a), die einen Perspektivenwechsel erlauben, vgl.:

- (13) NS:  $S_{PAT} V_{infin(PII)} V_{fin(sein)}$  (13a) NS:  $S_{AG} V_{fin, refl}$   
 (13) *Zum Schluß, als das Durcheinander vollendet war, bekamen die braven Männer ein Trinkgeld, daß sie sich genierten; es grenzte schon an Schweigegeld.* (Frisch, 229)  
 (13a) *Galiausiai, kai maĩšatis pasibaigė, šaunieji nešikai gavo tiek arbatpinigių, jog pasijuto nesmagiai; tai jau buvo lyg koks kyšis už tylėjimą.* (Frišas, 211)  
 (14) NS:  $S_{PAT} V_{fin(sein)} V_{infin(PII)}$  (14a) NS:  $S_{AG} V_{fin}$   
 (14) *... die Spitzen der brüchig zitternden Haarsträhnen zeichnete kaltes Winterlicht nach, obgleich das Zimmer überheizt war.* (Grass, 77)  
 (14a) *virpanrys plaukų galiukai šaltoje žemiškoj šviesoje buvo labai ryškūs, nors kambarys tiesiog tvoskė karščiau.* (Grasas, 108)

Die deutschen PK mit dem *sein*-Passiv, in der Regel ohne Agensangabe, können im Litauischen auch durch unbestimmt-persönliche AK wiedergegeben werden, vgl.:

- (15)  $S_{PAT} V_{fin(sein)} V_{infin(PII)}$  (15a)  $O_{PAT} V_{fin}$   
 (15) *Wir waren entlassen und hingen, zwei Trauben, vor den zu engen Ausgängen der Aula.* (Grass, 42)  
 (15a) *Mus paleido, ir tarsi dvi kekės vynuogių mes aplipom salės duris.* (Grasas, 58)

Den deutschen Konstruktionen mit dem *sein*-Passiv können im Litauischen auch attributiv gebrauchte Partizipien Passiv entsprechen. Dieser Verwendungstyp, der in 11,9 % der von uns untersuchten Fälle vorliegt, lässt sich wie folgt darstellen:

- |   |                     |
|---|---------------------|
| Im Deutschen:   | Im Litauischen:     |
| NS: $K_{Relpron} [O_{AG}] V_{infin(PII)} V_{fin(sein)}$ | attrPP [ $O_{AG}$ ] |

Dabei sind im Litauischen am häufigsten erweiterte nachgestellte Partizipialgruppen mit dem PP des Präteritums, die ein Nomen näher bestimmen und zum Ausdruck von Eigenschaften dienen, die es als Resultat einer vorhergegangenen Handlung hat, belegt. Sie entsprechen den deutschen Konstruktionen mit dem *sein*-Passiv, die in der Regel in den Relativsätzen ihre Verwendung finden, vgl.:

- (16) NS:  $K_{Relpron} O_{AG} V_{infin(PII)} V_{fin(sein)}$  (16a) attrPP<sub>(i-PP mit GK)</sub>  $O_{AG}$   
 (16) *Unter dem Eindruck der Beschlagnahme von mehr als achthundert seiner Bilder, die von deutschen Museen erworben waren, trat Max Ludwig Nansen aus der NSDAP aus...* (Lenz, 160)  
 (16a) *Valdžios organams konfiskavus daugiau kaip aštuonis simtus jo paveikslų, įsigytų Vokietijos muzieju, Maksas Liudvigas Nansenas išstojo iš nacional-socialistų partijos...* (Lencas, 146)

In 2,1 % der Fälle stehen für deutsche Sätze mit dem *sein*-Passiv (meist Nebensätze) im Litauischen Partizipien Aktiv oder Halbpartizipien im attributiven bzw. halbprädikativen Gebrauch, vgl. (17-17a), (18-18a):

- |  |   |
|--|---|
| Im Deutschen:  | Im Litauischen:                               |
| NS: $K S_{PAT} [O_{AG}] V_{infin(PII)} V_{fin(sein)}$  | attrPA <sub>(PA,HP mit GK)</sub> [A]          |
| (17) NS: $K_{Relpron} V_{infin(PII)} V_{fin(sein)}$  | (17a) attrPA <sub>(PA mit GK)</sub> $O_{PAT}$ |
| (17) <i>... er bringt Leni jene Tafeln mit, die abgenutzt sind und ausgerangiert werden;...</i> (Böll, 16) |   |
| (17a) <i>... atneša Lenei susidėvėjusius ir todėl išbrokuotus plakatus;...</i> (Belis, 14)                 |   |

(18) A  $V_{\text{fin(sein)}} S_{\text{PAT}} V_{\text{infin(PII)}}$  (18a) halbprädHP<sub>(IP mit GK)</sub> O<sub>PAT</sub>

(18) *Der Wind warf ihr Haar hin und her, manchmal war ihr Gesicht ganz verdeckt.* (Lenz, 231)

(18a) *Vėjas taršė jai plaukus, kartais visai uždengdamas veidą.* (Lencas, 208)

Es sollte auch auf litauische Konstruktionen, bestehend aus einem Kopulaverb (das im Präsens häufig ausgelassen wird) und einem Adjektiv, hingewiesen werden, die in einigen Fällen für deutsche Passivsätze mit dem *sein*-Passiv stehen, mit denen die nicht immer klare Grenze zwischen dem Gebrauch von Partizipien und Adjektiven markiert wird<sup>4</sup>, vgl. (19-19a):

Im Deutschen:

Im Litauischen:

$V_{\text{fin(sein)}} S_{\text{PAT}} V_{\text{infin(PII)}}$

$S_{\text{PAT}} [V_{\text{fin}}] \text{Adj}$

(19) *Einen Schluck, sagte Timmsen, einen Abschiedsschluck nach all den Jahren, ist alles schon vorbereitet.* (Lenz, 330)

(19a) – *Gurkšniuką, – tarė Timsenas, – atsisveikinimo gurkšniuką po tiek metų, viskas gatava.* (Lencas, 296)

## Schlussbemerkungen

Es ist zusammenfassend zu betonen, dass den deutschen Konstruktionen mit dem *sein*-Passiv in der Hälfte der Belege die litauischen PK entsprechen. Dabei tritt in den entsprechenden litauischen PK in der Mehrheit der Fälle das PP des Präteritums auf.

Sowohl deutsche Konstruktionen mit dem *sein*-Passiv als auch entsprechende litauische PK mit dem PP des Präteritums dienen in der Regel zum Ausdruck der Bedeutung des resultativen Zustands, der als Ergebnis einer vorhergegangenen Handlung verstanden wird, wobei mit dem Nominativsubjekt der PK nicht das Agens ausgedrückt wird. In beiden Sprachen stehen zum Ausdruck dieser spezifischen Bedeutung keine anderen Mittel zur Verfügung.

In 28,9 % der Fälle stehen für deutsche Konstruktionen mit dem *sein*-Passiv im Litauischen AK. Es ist jedoch bemerkenswert, dass in den meisten entsprechenden litauischen Belegen mit den AK auch die Konstruktionen mit dem PP möglich sind, die in konkreten Fällen sogar genauere Entsprechungen der deutschen Sätze wären (außer den Fällen, in denen im Deutschen PK mit einer Agensangabe vorliegen, denn im Litauischen wird die Tendenz beobachtet, PK mit einer Agensangabe durch AK zu ersetzen).

Die ermittelten Häufigkeitswerte über das *sein*-Passiv im Deutschen und die Entsprechungen im Litauischen erlauben hinsichtlich der häufig angenommenen Synonymie-These zwischen dem Aktiv und dem Passiv die Annahme zu bestätigen, dass das Aktiv und das *sein*-Passiv nicht in dem Sinne synonym sind, wie es im Falle des Aktivs und des *werden*-Passivs zu behaupten ist.

## LITERATUR

Beedham Chr. 1987. Das deutsche Passiv: Aspekt, nicht Genus verbi. *Deutsch als Fremdsprache* 3, 160-165.

Brinker K. 1971. *Das Passiv im heutigen Deutsch. Form und Funktion.* München.

Duden-Grammatik 1998. *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache.* Hrsg. von der Dudenredaktion. Bearb. von Peter Eisenberg u.a. 6., neu bearb. Aufl. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich.

<sup>4</sup> Zur Nähe des *sein*-Passivs und der Verbindungen mit dem Adjektiv s. Schoenthal, 1976, 22 f., 103. Die Frage, ob man im Deutschen die Kriterien zur Unterscheidung von *sein*-Passiv und Kopulasatz immer findet, ist eindeutig nicht zu beantworten, vgl. Eisenberg, 1999, 132.

- Eisenberg P. 1999. *Grundriß der deutschen Grammatik*. Band 2: Der Satz. Stuttgart, Weimar.
- Eroms H.-W. 1986. *Funktionale Satzperspektive*. Tübingen.
- Helbig G. 1983. Zustandspassiv, *sein*-Passiv oder Stativ? In: *Studien zur deutschen Syntax*. Bd. 1. Leipzig, 47-57.
- Helbig G. 1987. Zur Klassifizierung der Formen mit *sein*+Partizip II (Was ist ein Zustandspassiv?). In: *Das Passiv im Deutschen*. Nizza 1986. Hrsg. vom Centre de Recherche en Linguistique Germanique (Nice), Tübingen, 215-233.
- Hermanns F. 1987. Ist das Zustandspassiv ein Passiv? Versuch, einer terminologischen Ungereimtheit auf die Spur zu kommen. In: *Das Passiv im Deutschen*. Nizza 1986. Hrsg. vom Centre de Recherche en Linguistique Germanique (Nice), Tübingen, 181-214.
- IDS-Grammatik 1997. *Grammatik der deutschen Sprache*. Bd. 1-3. Berlin, New York.
- König E. 1996. Kontrastive Grammatik und Typologie. In: *Deutsch - typologisch*. Hrsg. von E. Lang und G. Zifonun. Berlin, New York. Institut für deutsche Sprache, Jahrbuch 1995, 31-54.
- Leiss E. 1992. *Die Verbalkategorien des Deutschen*. Ein Beitrag zur Theorie der sprachlichen Kategorisierung. Berlin, New York.
- Nedjalkov V. 1983. Rezul'tativ, passiv i perfekt v nemeckom jazyke. In: *Tipologija rezul'tativnych konstrukcij*. Leningrad, 184-197.
- Polenz P. v. 1988. *Deutsche Satzsemantik. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens*. 2., durchgesehene Aufl. Berlin, New York.
- Schumacher H. (Hg.) 1986. *Verben in Feldern. Valenzwörterbuch zur Syntax und Semantik deutscher Verben*. Hrsg. von H. Schumacher. Berlin, New York. Schriften des Instituts für deutsche Sprache, Bd.1.
- Schoenthal G. 1976. *Das Passiv in der deutschen Standardsprache*. Darstellung in der neueren Grammatiktheorie und Verwendung in Texten gesprochener Sprache. München.
- Šubik S. A. 1989. *Kategorija zaloga i pole zalogovosti v nemeckom jazyke*. Leningrad.
- Zifonun G. 1992. Passiv im Deutschen: Agenten, Blockaden und (De-)Graduierungen. In: *Deutsche Syntax. Ansichten und Aussichten*. Hrsg. von Ludger Hoffmann. Institut für deutsche Sprache, Jahrbuch 1991, 250-275.
- Zeimantienė V. 2001. Entsprechungen der deutschen Sätze mit dem *werden*-Passiv im Litauischen. *Kalbotyra* 50(3), 2001, 103-112.

## QUELLEN

- Böll Heinrich. Gruppenbild mit Dame. Roman, München 1974. – Heinrich Böll. Grupinis portretas su dama. Vilnius 1995. Iš vok. k. vertė Dalia Kizlienė.
- Grass Günter. Katz und Maus. Eine Novelle. Darmstadt 1974. – Giunteris Grasas. Katė ir pelė: romanas. Vilnius 1994. Iš vok. k. vertė Jurgis Kunčinas.
- Frisch Max. Stiller. Roman, suhrkamp, taschenbuch 105. – Maksas Frišas. Štileris. Vilnius 1970. Iš vok. k. vertė Vytautas Petrauskas.
- Lenz Siegfried. Deutschstunde. Roman, München 1995. – Zigfridas Lencas. Vokiečių kalbos pamoka. Vilnius 1974. Iš vok. k. vertė Vytautas Petrauskas.

## ERLÄUTERUNG DER SYMBOLE

- A = Temporal-, Lokal-, Modal-, Instrumental-, Kausalangabe  
 Adj = Adjektiv  
 AG = Agens, Handlungsurheber  
 AK = Aktivkonstruktion  
 attrPP = Partizip des Passivs im attributiven Gebrauch  
 halbprädHP = Halbpertizip im halbprädikativen Gebrauch  
 HP = Halbpertizip  
 K = Konjunktion  
 m-PP = Partizip Passiv des Präsens  
 NS = Nebensatz  
 O = Objekt der grammatischen Ebene



- PA = Partizip Aktiv  
 PAT = Patiens, von der Handlung betroffenes Objekt oder betroffener Sachverhalt  
 PK = Passivkonstruktion  
 PP = Partizip Passiv  
 PP mit GK = Partizip Passiv mit Genuskongruenz  
 PP neutr = Partizip Passiv ohne Genuskongruenz  
 P II = Partizip II  
 V<sub>fin, refl</sub> = finites reflexives Verb  
 Relpron = Relativpronomen  
 S = Subjekt der grammatischen Ebene  
 t-PP = Partizip Passiv des Präteritums  
 V<sub>fin</sub> = finites Verb  
 V<sub>infin</sub> = infinites Verb  
 [ ] fakultative, weglassbare Glieder

## VOKIEČIŲ KALBOS SAKINIŲ SU *sein*-PASYVU LIETUVIŠKIEJI ATITIKMENYS

Vaiva Žeimantienė

Santrauka

Straipsnyje pateikiama vokiečių kalbos sakinių su *sein*-pasyvu ir jų lietuviškųjų atitikmenų analizė, kurios tikslas – atskleisti kai kuriuos nagrinėjamų kalbų neveikiamosios rūšies formų bei jų atitikties ypatumus.

Vokiečių kalbos sakinių su *sein*-pasyvu ir jų lietuvių kalbos atitikmenų gretinimas rodo, kad šias vokiečių kalbos pasyvinės konstrukcijas lietuvių kalboje dažniausiai atitinka neveikiamosios rūšies konstrukcijos su neveikiamosios rūšies būtojo laiko dalyviu (63,6 % atvejų). Tiek vokiečių kalbos *sein*-pasyvo formomis, tiek lietuvių kalbos neveikiamosios rūšies formomis su būtojo laiko neveikiamaisiais dalyviais dažniausiai reiškia rezultatinė būseną kaip ankstesnio veiksmo pasekmė, o veiksnio poziciją užima ne agensas. Abiejose nagrinėtose kalbose nėra kitų priemonių, kuriomis būtų galima perteikti šią kompleksinę reikšmę. Gauti statistiniai duomenys patvirtina prielaidą, kad apie aktyvinių ir atitinkamų pasyvinių konstrukcijų sinonimią galima kalbėti tik tuomet, kai aktyvinės konstrukcijos gretinamos su pasyvinėmis konstrukcijomis, reiškiančiomis procesą.

[teikta  
 2002 m. gruodžio mėn.